

Gabriel Gatti/Kirsten Mahlke (Hg.): *Sangre y filiación en los relatos del dolor*. Madrid/
Frankfurt a. M.: Iberoamericana/Vervuert 2018, 280 S. (Ediciones de Iberoamericana, 99)

Die radikalen Auswirkungen der aktuellen Covid-19-Pandemie wurden mir, wie den meis-ten anderen, in den letzten eineinhalb Jahren wiederholt bewusst, doch dass die Pandemie auch meine Lektüren wissenschaftlicher Bücher beeinflussen würde, traf mich unerwartet. Der interdisziplinäre Sammelband *Sangre y filiación en los relatos del dolor* beinhaltet an-thropologische, kultur- und literaturwissenschaftliche sowie identitätspolitische Analysen, die eine hervorragende Grundlage bilden, um aktuelle Diskurse um Körperflüssigkeiten, Testungen, Impfungen und Antikörper kritisch zu betrachten. [...]

Sangre y filiación en los relatos del dolor von Gabriel Gatti und Kirsten Mahlke erweist sich als Lektüre, die einerseits zu tiefgründigen Reflexionen über Diskurse über Identität und Erinnerung anregt, und andererseits die Lesenden zum Hinterfragen persönlicher Auffassungen von Identität und Verwandtschaft bewegt. Zudem überzeugt der Sammelband durch seine Aktualität und Übertragbarkeit auf die Covid-19-Pandemie.

Ana Nenadović, London